



Informationsveranstaltung für Eltern und Schüler

Montag 24.04.2017, 16:00 bis 18:00 Uhr

Anlass und Ziel der Veranstaltung

Als im Herbst 2013 der Wettbewerb für die Erneuerung des Schulhofs stattfand und die Planung des Büro's TDB ausgewählt wurde, war der Grundschulbereich der CvO im Aufbau und es waren erst wenige Eltern aus diesem Bereich an der Schule. Inzwischen ist ein großer Teil fertiggestellt und zur Nutzung durch die Schulkinder freigegeben.

Bei den Eltern sind jetzt Fragen zur Gestaltung und zu den für die Ausführung verwendeten Materialien aufgekommen. Um auf die Fragen einzugehen, fand diese Informationsveranstaltung statt, bei der noch einmal die Absichten der Planung dargestellt und Anregungen für eine partielle Weiterentwicklung des Konzeptes aufgenommen wurden.

Die Veranstaltung bestand aus zwei Teilen

- einem Rundgang unter der Führung der Bauleiterin, Frau Duquesnoy, vom Büro TDB
- einem Rückfrage-Kolloquium mit der Planerin, Frau Boemans, für welches die kleine Mensa hergerichtet worden war.

Außer der Schulleiterin, Frau Burow und Mitarbeitern der Schule haben etwa 20 Eltern sowie Herr Schwalm vom Stadtplanungsamt und Herr Salomo vom Schulamt teilgenommen.

Rundgang

Der Rundgang begann auf der „Multifunktionsfläche“ im Zentrum des Pausenhofes.

Warum wurde diese Spielfläche mit einer befestigten Oberfläche hergestellt - wäre auch ein Rasen möglich gewesen?

Zu der befestigten Oberfläche gibt es keine sinnvolle Alternative. Bei der starken Nutzung durch die Schulkinder wäre ein Rasen innerhalb weniger Wochen verschwunden und es würde bei Trockenheit eine „Staubwüste“ entstehen. Zudem verläuft über die Fläche eine Feuerwehrezufahrt.



Warum wurde ein Asphaltbelag gewählt?

Das Konzept sieht vor, dass sich parallel zu den Gebäuden drei „Bänder“ erstrecken:

- das westliche Band mit den umgestalteten Flächen für die Aziz-Nesin-Grundschule,
- das mittlere mit den neuen Pausenflächen der CvO-Grundschule
- und das östliche die durch das Grundstück führende Esplanade und den Schulpark.

Jedes dieser Bänder hat einen eigenen, charakteristischen Belag. Für die mittlere Fläche wurde dabei ein Asphaltbelag gewählt, was auch mit den Kosten zusammen hängt, da dies die größte Fläche ist.

Ein *schwarzer* Belag wurde gewählt, weil auf das Spielfeld noch farbige Muster aufgebracht werden, für die ein dunkler Untergrund den besten Kontrast bildet.

Wäre eine „Bewegungsbaustelle“ im Bereich der Multifunktionsfläche möglich?

Bereits auf der Steuerungsrunde war darüber gesprochen worden, dass ein solches Angebot eine sinnvolle Ergänzung der Planung wäre. Auch die Grundschulkoordinatoren der CvO hatten sich dazu bereits positiv geäußert. Für die Lagerung der Materialien würde ein abschließbares Gerätehaus in einfacher Ausführung gebraucht. Herr Schwalm kann sich, eine zusätzliche Finanzierung aus Mitteln des Stadtplanungsamtes vorstellen.



Beispiel für eine Bewegungsbaustelle (Unfallkasse Berlin, S. 16)

Gibt es zukünftig einen Schulgarten und „gehört“ die Fläche vor der Aziz-Nesin- auch der Carl-von-Ossietsky-Schule?

Nach Auskunft der Schulleiterin, Frau Burow werden alle Flächen gemeinsam genutzt. Die Schulleiterinnen stimmen sich ab, damit aus der Nutzung keine Störungen entstehen.

Das Beet vor der A-N ist als Fläche für den Schulgarten gedacht. Es ist derzeit – als „Vorhaltefläche“ - mit kleinen Sträuchern bepflanzt. In diesem Bereich könnten auch die „Pflanzkisten“ stehen. In dem Grünstreifen hinter den Fahrradständern befindet sich ein Unterflurhydrant von dort aus besteht die Möglichkeit zur Wasserentnahme über ein Standrohr.

Wäre es möglich, Büsche am Zaun entlang der Urbanstraße zu pflanzen?

Ursprünglich war dort ein ungepflegtes, wildes Gebüsch welches zurückgebaut und geordnet werden sollte, denn ein Ziel des Wettbewerbs war es, die Schule wieder besser an die Stadt anzubinden, indem sie von der Straße aus erkennbar wird. Im Zuge der Durch-



TDB Landschaftsarchitektur

24.06.2015

führung kam es dann zu der Entscheidung, dass die geplanten Büsche komplett entfallen.

Das wurde von den Eltern übereinstimmend kritisiert. Denn auch wenn eine solche Begrünung keinen messbaren Lärmschutz bietet, so bildet sie doch eine gefühlsmäßige Trennung vom Straßenverkehr, verbessert den Schutz vor Staubimmission und bildet einen Spielbereich mit Rückzugs- und Versteckmöglichkeiten.

Die Planerinnen werden gebeten, einen Pflanzplan zu erstellen, der eine Begrünung mit Solitärsträuchern entlang des Zaunes zwischen den Bäumen vorsieht und diesen Plan mit den beteiligten Stellen abzustimmen.

Wann wird der Schulhof fertig sein?

Im hinteren Bauabschnitt, dem so genannten „Skulpturengarten“ ist derzeit der Abriss im Gange. Der Boden wird analysiert und sobald dieser abgefahren ist, werden dort die Podeste eingebaut und die Skulpturen – in Abstimmung mit der Künstlerin - wieder aufgestellt. Die Fertigstellung des Skulpturengartens



und des Bereiches südlich der Europa-Kita ist für den August geplant. Im Oktober erfolgen dann die restlichen Pflanzarbeiten.

Rückfragen und Fazit

In der kleinen Mensa stellt die Planerin, Frau Boemans, die Leitgedanken ihres Entwurfs anhand eines Lageplans dar. Dabei wurde mit Hilfe von Fotos und Plänen die Verbesserung der einzelnen Teilflächen aufgezeigt.

Nach der Fertigstellung werden 1.570 qm zusätzliche Spielfläche zur Verfügung stehen.

Vor der Maßnahme waren 2/3 der Flächen versiegelt. Dieser Wert sinkt auf etwas über die Hälfte der Gesamtfläche nach Fertigstellung.



Zusammenfassend wurden folgende Anregungen gegeben, die im weiteren Verfahren möglichst umgesetzt werden sollen:

- Auf der zentralen Spielfläche soll eine Bewegungsbaustelle ermöglicht werden. Für die Lagerung der Materialien soll ein abschließbares Gerätehaus aufgestellt werden.
- Entlang des Zaunes zur Urbanstraße soll eine Begrünung mit Solitärsträuchern zwischen den Bäumen hergestellt werden.
- Wenn die farbige Markierung auf dem Asphalt gut aussieht, soll sie auch im Skulpturengarten und auf dem Weg dorthin aufgebracht werden.

Herr Schwalm berichtet, dass die Abstimmungen für einen weiteren Bauabschnitt zwischen den beteiligten Ämtern innerhalb des Bezirks erfolgt sind und ein Antrag bei SenStadt auf Finanzierung über das Programm „Städtebaulicher Denkmalschutz“ vorbereitet wird.

Die Aussichten dafür stünden gut.

Gegen 18:00 Uhr wurde die Veranstaltung beendet und es konnte aufgeräumt werden.

Der Dank dafür geht an den Hausmeister.

11.05.2017
S.T.E.R.N. GmbH
Helmut Schermeyer